Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 15 (1894)

Heft: 9

Artikel: Bericht über die Handfertigkeitsschule Montelier (Kt. Freiburg) pro Kurs von 1892/94

Autor: Bichsel, Joh.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-258998

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bericht über die Handfertigkeitsschule Montelier (Kt. Freiburg) pro Kurs von 1892/94.

1. *Dauer des Kurses.* Der Kurs begann am 31. Oktober 1892 und wurde unterm 24. April 1894 geschlossen.

Es wurde im ganzen 120mal Schule gehalten, und zwar jeweilen 2—2½ Stunden, so dass sich die erteilte Stundenzahl auf 240 beläuft.

Während der ersten Hälfte des Kurses konnte an den schulfreien Nachmittagen gearbeitet werden, verschiedener Umstände halber mussten jedoch letzten Winter die Unterrichtsstunden auf den Abend verlegt werden und es wurde demnach jeden Dienstag und Donnerstag abends von 7—9 Uhr unterrichtet.

2. *Schülerzahl.* Von den 14 Schülern, welche den Kurs begannen, folgten demselben nur 9 bis zum Schlusse; 2 traten aus wegen Domizilwechsels, 2 wegen häuslicher Beschäftigung und einer, weil er dem Unterrichte nicht zu folgen vermochte.

3. *Absenzen.* Es kamen während des Kurses 61 Absenzen vor, nämlich 25 wegen Krankheit, 26 wegen Urlaub und 10 unbegründete. Der Schulbesuch war demnach ein recht erfreulicher.

4. *Betragen.* Dasselbe konnte in der ersten Kurshälfte ein wirklich ausgezeichnetes genannt werden, liess jedoch gegen das Ende des Kurses oft zu wünschen übrig. — Arge Ausschreitungen kamen zwar keine vor.

5. *Fleiss.* Derselbe kann als recht gut taxiert werden. Es wurde mit grosser Sorgfalt und viel Eifer gearbeitet, so dass der Lehrer recht viel Genugthuung hatte.

6. *Leistungen.* Dem Fleiss entsprechend wurde durchschnittlich gut und verhältnismässig schnell und sauber gearbeitet. Eigentlich „verpfuscht“ wurde kein einziger Gegenstand, immerhin jedoch mehr oder weniger fein ausgearbeitet, wie solches von Schülern überhaupt nicht anders erwartet werden kann.

7. *Methode.* Die Gegenstände wurden in genau methodischer Reihenfolge, wie unten angegeben, erstellt. Naturgemäss wurde vom Leichtern zum Schwerern fortgeschritten. Der Unterricht war Klassenunterricht, d. h. alle Schüler arbeiteten auf Kommando, der eine genau dasselbe wie der andere. Der Lehrer zeigte jede Manipulation zwei- und mehrfach vor, die Schüler machten nach. (Deiktische Lehrform.) Behufs besserer Gelegenheit zum Vorzeigen fertigte

der Lehrer jeweilen den in Behandlung befindlichen Gegenstand successive selbst an. Durch diese Selbstbethätigung des Lehrers wurde der Unterricht nicht etwa schleppend, da der Lehrer in der Regel schneller arbeitet als der Schüler; auch entging der Lehrer dadurch der Versuchung, an der Arbeit eines Schülers vorzuzeigen, was gegen alle Methode verstösst, weil dadurch der Schüler in der Selbstbethätigung und Übung beeinträchtigt wird.

Da die auf diese Weise durch den Lehrer erstellten Gegenstände der Schule als Modelle verbleiben werden, so ist dieser dadurch ein nicht unwesentlicher Dienst geleistet worden.

8. *Behandelter Lehrstoff.* Jeder Schüler, der dem Kurse bis zum Schlusse folgte, hat folgende Gegenstände in der angegebenen Reihenfolge erstellt:

1. Falzübungen mit weissem Stabpapier: 15 Nummern.
2. Sechs Enveloppen, weiss und gelb, von differierender Grösse und Façon.
3. Aufziehen des Stundenplanes.
4. Lampenteller; Hexagonal.
5. Notizbüchlein mit blauem Deckel.
6. Schülerheft mit blauem Deckel.
7. Agenda mit Leinwandüberzug.
8. Schulkästchen mit Deckel.
9. Heftmappe mit Leinwandrücken und Ecken.
10. Sechsseitiges Visitenkartenkörbchen ohne Fuss.
11. Briefpapierkasten mit Deckel.
12. Sechsseitiger Cigarrenständer mit Fuss.
13. Ein Serviettenring.
14. Kammhalter zum Anhängen an die Wand.
15. Dreiseitige Pyramide mit Fusskarton als Uhrenständer.
16. Achtseitiges Körbchen mit Fuss.
17. Aufziehen einer Kellerschen Schweizerkarte auf Leinwand und Einsetzen in ein entsprechend konstruiertes Mäppchen.
18. Eine sechsseitige Schachtel mit Hals.
19. Sackbrieftasche mit poche, Agenda und Bleistift.
20. Runde Schachtel mit überstülptem Deckel.
21. Porte-lettres mit Chromobild.
22. Wandkorb mit 3 Chromobildern.
23. Knäulhalter, d. h. 26flächiges Polyeder als Schachtel mit Hals und Deckelöse.

Laut Vereinsbeschluss soll je ein Exemplar von diesen Gegenständen in solider Anordnung auf einer eigens dazu erstellten Platte der permanenten Schulausstellung von Freiburg (Musée cantonal) übermacht werden.

9. *Lokal.* Das der Schule durch Herrn Aug. Fasnacht, Wirt im „Bad“, angewiesene Lokal hat sich in jeder Beziehung dem Zweck entsprechend und genügend erwiesen. Es ist leicht heizbar, gut zu lüften, hell, trocken etc., kurz es erfüllt alle Eigenschaften eines zu unsern Zwecken geeigneten Arbeitszimmers.

10. *Schluss des Kurses.* Am Schlusse des Kurses wurden die Schülerarbeiten im Saale der Badwirtschaft ausgestellt und durch zahlreiche Besucher der Ausstellung mit grossem Interesse gemustert. Sodann erhielten die Schüler einige ihrer Arbeiten zurück, die andern Gegenstände aber wurden durch eine Tombola verlost, wodurch unsre Kasse wieder in bessern Stand gesetzt werden konnte.

11. *Finanzielles.* Die Kursrechnung (nicht Jahresrechnung) weist Fr. 241. 10 Cts. Gesamteinnahmen und Fr. 311. 80 Cts. Gesamtausgaben auf, schliesst demnach mit einem Deficit von Fr. 70. 70 Cts., welches jedoch durch die Überschüsse der frühern Kurse vollständig gedeckt werden kann. Die Haupteinnahmen bildeten der Staatsbeitrag von Fr. 50, die Mitgliederbeiträge von Fr. 33 und der Ertrag der Tombola (300 Billets à 50 Cts.) von Fr. 150. Die Hauptausgabeposten sind Fr. 125 für den Kursleiter, ca. Fr. 70 zu Anschaffungen auf Inventar und ca. Fr. 120 für Material (Papier, Karton, Beschläge etc.); einen nicht unwichtigen Posten der Ausgaben bilden die Kosten des Schleifens und der Instandhaltung der Werkzeuge. Das Arbeitslokal wurde durch Herrn Fasnacht gratis geliefert, für Beheizung und Beleuchtung sorgte die Gemeinde.

12. *Aufsicht.* Die Aufsicht über die Handfertigkeitsschule Montelier besorgte das vom Handfertigkeitsverein gewählte fünfgliedrige Komitee; bald erschien dasselbe in corpore in den Unterrichtsstunden, bald kamen einzelne Mitglieder, welche Aufmerksamkeit der Vorgesetzten immer einen günstigen Eindruck hinterliess und Lehrer wie Schüler zu erneutem, unermüdetem Schaffen ermunterte.

Murten, den 1. Juni 1894.

Der Kursleiter:
Joh. Bichsel, Lehrer.